



How to hybrid

Vier Szenarien mit Tipps zur Durchführung

(Stand: 02.11.2022)



Ramona Blum, Nina Janz, Maresa Lathen, Malte Kleinwort

Für hybride Lernphasen – Studierende nehmen im Seminarraum teil („Roomies“) und sind zugeschaltet („Zoomies“) – stellen wir im Folgenden **vier Szenarien** vor. In einem fünften Abschnitt geben wir Tipps zur Durchführung und zur besseren Aktivierung der Zoomies.

[1. Hybrid basic \(Standard, S. 2\)](#)

[2. Hybrid pro \(Standard + Laptop, S. 3\)](#)

[3. Hybrid light \(Polystudio + Laptop, S. 4\)](#)

[4. Hybrid zero \(fehlende Ausstattung + Laptop oder Webcam, S. 5\)](#)

[5. Hybrid in action \(S. 5\)](#)

1. Hybrid basic

Dieses Szenario eignet sich für Räume mit Standardausstattung: Standrechner, kleiner, schwenkbarer Webcam und fest installiertem Raum-Mikrofon (s. [Raumliste](#)).



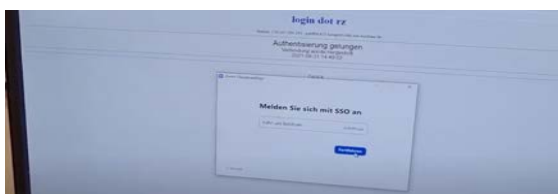
Schritt 1:

Als Erstes öffnen Sie den Medienschrank, starten den PC und stellen den Beamer an. Zur Anmeldung mit Ihrer RUB-ID und Ihrem gewohnten Passwort öffnen Sie einfach den Browser und geben Ihre Daten ein:



Schritt 2:

Jetzt wird die auf dem Rechner vorinstallierte Zoom-App gestartet und es erfolgt ebenfalls zunächst die Anmeldung per SSO.



Ausschließlich RUB-Zoom-Accounts können angemeldet werden – keine privaten Zoom-Accounts. Nach der Anmeldung kann das Zoom-Meeting auf dem Rechner wie gewohnt gestartet werden. Die Zoomies werden dann auf der Leinwand zu sehen sein:



Zoomies auf Standrechner und Leinwand

Der Ton der Zoomies wird über die Raumanlage übertragen. Führen Sie zu Beginn mit Zoomies und weiter entfernt sitzenden Roomies einen Soundcheck durch. Im Medienschrank sollte der weiße Kippschalter umgelegt und in den Audio-Einstellungen der Zoom-App das Wandmikrofon (nicht das Mikrofon der Webcam) ausgewählt sein.

Tipp:

Damit die Zoomies die Roomies sehen können, schwenken Sie die Webcam bei Redebeiträgen von Roomies in den Raum. Alternativ können Sie Roomies auch bitten, sich mit Laptop oder Tablet ins Meeting einzuloggen (ohne Audio). So erleichtern Sie die Teilnahme/Mitarbeit der Zoomies. Am Ende der Sitzung vergessen Sie bitte nicht das Ausloggen in Zoom, weil das nicht automatisch geschieht.

2. Hybrid pro

Dieses Szenario eignet sich ebenfalls für Räume mit Standardausstattung (Standrechner, Webcam, Raummikrofon, s. [Raumliste](#)). Zusätzlich zum ersten Szenario nutzen Sie ein **zweites Endgerät** im Raum (Laptop/Tablett/Handy/etc.). Sie können mit demselben Zoom-Account von ihrem zweiten Endgerät aus am Meeting teilnehmen. Sie haben durch die zusätzliche Kamera **mehr Bewegungsfreiheit** im Raum, müssen also nicht permanent vor dem Standrechner stehen. Außerdem können Sie so leichter an getrennten (homogenen) Kleingruppen teilnehmen (s. [5. Hybrid in action](#)).

Schritt 1 & 2:

Wie bei „Hybrid basic“: PC hochfahren, Browser starten, Anmeldung mit RUB-ID, Zoom starten, erneut anmelden und Meeting starten.

Schritt 3:

Jetzt können Sie auf dem Zweitgerät ebenfalls Zoom starten und Ihrem bereits gestarteten Meeting als eine Art zweites Ich beitreten.



Einwahl per Zweitgerät

Das Zweitgerät muss per LAN-Kabel oder per WLAN mit dem Internet verbunden sein. Für WLAN muss Eduroam installiert sein (s. [Anleitung](#)). Wenn Sie sich über das Zweitgerät in das Meeting einwählen, verbinden Sie sich nicht mit dem Audiosignal (Ausnahme: der Besuch von getrennten

Zoomie-Kleingruppen, s. [5. Hybrid in action](#)). Um Rückkopplungen zu verhindern, sollte Ihr Zweitgerät (wie alle anderen per Zoom zugeschalteten Geräte im Raum) entweder ohne Audio oder mit Audio per Kopfhörer verbunden sein. Da Sie nun über die Webcam des Zweitgeräts ständig in Zoom zu sehen sind, können Sie die schwenkbare Webcam permanent in den Seminarraum richten.



Schwenk der Webcam in den Raum



Dozentin steht versetzt am Zweitgerät

Inhalte können über das Zweitgerät per Bildschirmfreigabe auf die Leinwand übertragen werden. Wenn Sie sich um **90 Grad versetzt** zur Leinwand mit eurem Zweitgerät aufstellen, sind Sie selbst weiterhin im Blick der Teilnehmenden und können zudem sowohl die Leinwand mit den Zoomies als auch die Raumsituation optimal überblicken.

3. Hybrid light

Dieses Szenario eignet sich für Räume, die mit Beamer, Anschlussfeld vorne und fest verbauter **Polystudio** ausgestattet sind (s. [Raumliste](#)). Polystudios bestehen aus einer großen Kamera mit integriertem Raummikrofon:



Schritt 1:

Als Erstes brauchen Sie in diesen Räumen einen eigenen Laptop mit WLAN-Zugriff per Eduroam (s. [Anleitung](#)).

Wenn Sie den Laptop angeschaltet haben, kann das Polystudio-System einfach über das am Gerät befindliche **USB-Kabel** mit dem Laptop verbunden werden:



Schritt 2:

Anschließend verbinden Sie den Laptop mit dem Beamer. Dies erfolgt in der Regel über ein **HDMI-Kabel**, das bereits zur Raumausstattung gehört.



Bei **Apple-Geräten** müssen die entsprechenden **Adapter** mitgebracht werden:



In manchen Räumen befindet sich zurzeit nur ein **VGA-Anschluss**. Auch hier liegen entsprechende VGA-Kabel in den Räumen bereit. Sollte der mitgebrachte Laptop nicht über einen VGA-Anschluss verfügen, liegen Adapter von VGA zu HDMI ebenfalls in den Räumen.

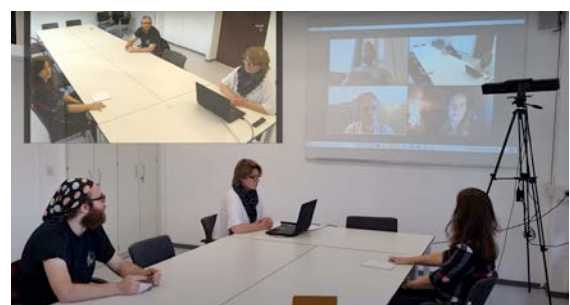
Nun können Sie das HDMI-Kabel oder das VGA-Kabel vorne in das **Anschlussfeld** stecken:



Schritt 3:

Jetzt können Sie den **Beamer** anschalten, den Laptop starten und Ihr **Zoom-Meeting** beginnen.

Nachdem das Zoom-Meeting gestartet wurde, muss darauf geachtet werden, dass sowohl Kamera als auch Mikrofon vom Polystudio ausgewählt sind. Die Zoomies werden dann auf der Leinwand zu sehen sein, die Roomies in einer der Zoom-Kacheln.



Durch die Ergebnissicherung auf einer gemeinsam genutzten Plattform werden die Zoomies besser einbezogen. Das Pad (ebenso geeignet ein Padlet, Miroboard oder Conceptboard) sollte per Bildschirm Teilen in Zoom präsentiert werden (für optimale Größe und bestmögliche Leserlichkeit für die Roomies die Option wählen: Bildschirm Teilen -> Erweitert -> Teil des Bildschirms).

5. Lassen Sie die Studierenden **in Kleingruppen Aufgaben bearbeiten**, deren Ergebnisse gesammelt und später im Plenum präsentiert und diskutiert werden. Leichter in der Durchführung sind getrennte (oder homogene) Kleingruppen, die rein aus Roomies und rein aus Zoomies bestehen (jeweils 3-5 Personen). Anspruchsvoller, aber mit hohem Aktivierungsgrad sind gemischte (oder heterogene) Kleingruppen, in denen Roomies und Zoomies gemischt werden.

Bei **getrennten (homogenen) Kleingruppen** sollten Sie zum Besuch einer Break Out Session sicherstellen, dass die Audioausgabe möglichst nicht über den Raumlautsprecher stattfindet, um die Roomie-Gruppen nicht zu stören. Dafür können Sie sich entweder mit einem Zweitgerät einwählen und darüber den Besuch abstaten oder am Standcomputer einen Kopfhörer oder ein Headset anschließen. Mittlerweile können Sie in Zoom an alle Break Out Sessions (gleichzeitig) nicht nur schriftliche Nachrichten schicken, sondern auch Audioaufnahmen versenden.

Bei **gemischten (heterogenen) Kleingruppen** ist eine Aufteilung von zwei Roomies und zwei Zoomies zu empfehlen. Die beiden Roomies sind bestenfalls über ein gemeinsam genutztes Gerät - möglichst Tablet oder Laptop - in der Break Out Session mit zwei Zoomies verbunden:



Gemischte (heterogene) Kleingruppe

Bitten Sie die Studierenden sich zur besseren Übersicht umzubenennen: Roomies ein „R –“ vor dem Namen, Zoomies ein „Z –“. In der Break Out Session kann der Lautsprecher ohne Rückkopplungsprobleme genutzt werden, per [Audiosplitter](#) können aber auch zwei oder mehr Kopfhörer angeschlossen werden. Die Roomies sollten Sie entweder darum bitten, Kopfhörer mit dem Gerät zu verbinden oder sich bei der Zoom-Einwahl nicht per Audio zu verbinden. Nach der Beendigung der Gruppenarbeit sollte, sofern keine Kopfhörer verwendet werden, das Audio wieder verlassen werden, damit es nicht zu Rückkopplungstönen kommt (Stummschalten reicht nicht aus).

Tipp für alle Szenarien: [Technik-Aufbau-Checkliste](#) von Mathias Magdowski.